

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Inhalt: R. Helbig: Ein kurzer Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna Südtirols und Beschreibung einer neuen Form von *Crocallis elinguaris* L.: *prunarioides* var. *nova*. — Entomologische Chronik. — Dr. L. Fulmek: Ein Insektenparasiten-Wirte-Index in Vorbereitung (Schluß). — Kleine Mitteilungen. — Bücherbesprechung.

Ein kurzer Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna Südtirols und Beschreibung einer neuen Form von *Crocallis elinguaris* L.: *prunarioides* var. *nova*.

Von R. Helbig, Berlin-Charlottenburg.

Meine verschiedenen Sammelreisen nach Südtirol, die ich in den Jahren 1928, 1930, 1931, 1934, 1936 und 1937 durchführte, ergaben die Feststellung einiger Arten, welche von FRANZ DANNEHL in seiner Arbeit »Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna Südtirols« noch nicht erwähnt sind oder bisher nur ganz vereinzelt gefunden wurden. Es liegt klar auf der Hand, daß in diesem herrlichen Flecken Erde durch die außerordentliche Vielgestaltigkeit der Biotope, verbunden mit den in den einzelnen Höhenlagen unterschiedlichen klimatischen Verhältnissen, eine besondere Fülle von bodenständigen Arten vorhanden sein muß, deren Auffindung erst nach und nach gelingt. Wenn das Gebiet auch verhältnismäßig gut durchforscht ist und schon immer im Mittelpunkt der Interessen vieler Forscher und Entomologen gestanden hat, so hat DANNEHL durchaus recht, wenn es zum Schluß seiner Ausführungen schreibt: »Es bleibt noch viel zu tun!« Naturgemäß sind die Rhopaloceren und alle heliophilen Arten insbesondere von jeher stärker beachtet worden, so daß hier kaum noch etwas Neues hinzukommen wird. Anders liegen dagegen die Verhältnisse bei den Heteroceren, bei welchen besonders durch sachgemäßen Lichtfang — aber auch durch Ködern in den niedrigen Lagen — neue Ergebnisse gezeitigt werden können. Wichtig ist

außerdem, daß man in diesem Gebiet, infolge des meistens dort günstigen Wetters, von dem wir Lepidopterologen ja nun mal abhängig sind, kaum gestört wird und der leider ach so kurze Urlaub, den viele von uns zur Betätigung auf entomologischem Gebiet verwenden, richtig ausgenutzt werden kann. Nachstehend gebe ich einen kleinen Auszug über bemerkenswerte Arten:

Hesperia caeca Frr. spec. div. Hiervon fing ich 1930/31 4 ♂ 1 ♀, Franzenshöhe, Stilfser Jochstraße, 2000—2400 m. Ich schließe mich der Ansicht an, daß es sich hierbei um eine von *serratulae* Rmbr. verschiedene Art handelt. Bezüglich der Unterschiede verweise ich auf »OSTHELDER, Fauna Südbayerns und der angrenzenden Kalkalpen, I. Teil, Heft 1, S. 162/63. Die *serratulae*-Form mit stark verkleinerten Flecken der Vorderflügel heißt *restricta* F. Hoffm. Hier von liegen mir 2 ♀♀ ebenfalls von Franzenshöhe vor. *Caeca* fing ich auch in Mittelitalien, Mti. Simbruini, Ende Juni 1938, 1 ♀.

Procris alpina Alberti. Diese kürzlich neu beschriebene Art fliegt ebenfalls bei Franzenshöhe. Ich besitze 1 ♂♀ Kotypen, gefangen 24. 7. 31. Neu für Südtirol.

Rhyacia hyperborea Zett. fliegt im Ortlergebiet, Sulden 1800—2000 Meter. Die hier vorkommende Rasse ist *riffelensis* Obth., also die gleiche wie in der Schweiz. Sie ist prachtvoll variabel in der Grundfärbung, von grauviolett bis dunkelbraun und in einzelnen Jahren — so 1931 — etwas häufiger. Dann fehlt sie wieder fast gänzlich, wie z. B. 1936. Das gleiche gilt für

Anomogyne rhaetica Stgr., die auch im Ortlergebiet vorkommt. 1931 fing ich eine umfangreiche Serie, darunter 4 Stücke der f. *obscura* Helbig mit verschwärzten Vorderflügeln, die ich als Parallelfarm zu der von *Apl. speciosa obscura* Frey damals abtrennte. (Vgl. I. E. Z. Guben, Jahrgang 25, Nr. 42.) 3 Typen befinden sich in meiner Sammlung. Die Art ist neu für Südtirol.

Harmodia tephroleuca Bsd. Das hübsche Tier wurde erstmalig 1928 ausgangs Juni bei Gomagoi und oberhalb Stilfs gefangen, sodann 1930 im Juli in einigen weiteren Stücken. Es fliegt auch im unteren Suldental — Laganda —, aber immer recht vereinzelt. Bemerkenswert ist, daß die Tiroler Tiere ein helleres Grau als die schweizerischen aufweisen, das leicht grünlich erscheint und auch etwas kleiner sind. 2 ♂♀ in meiner Sammlung. Neu für Südtirol.

Oligia versicolor Bkh. Hiervor fing ich am 20. 7. 36 ein ♂ in Sulden am Licht. Die Art geht also ziemlich hoch ins Gebirge, bis auf etwa 1900 m. Das Stück lag Herrn Dr. HEYDEMANN sicherheitshalber zur Begutachtung vor, dem ich für seine Bemühungen bestens danke. Neu für Südtirol.

Crymodes platinea Tr. v. *ferrea* Pglr. Die echte *platinea* fehlt in Südtirol. Hier kommt nur die kleinere dunkelgraue Rasse *ferrea* Pglr. vor. Sie ist immer selten, erscheint Ende Juni und fliegt dann bis in den Juli hinein, in der subalpinen Zone. Ich fing sie mehrfach bei Gomagoi und Stilfs in der Ortlergruppe. 3 ♂♂ 1 ♀ als Belegstücke in meiner Sammlung.

Crymodes maillardi Hbn.-G. erscheint in einzelnen Jahren in den Hochalpen in Massen am Licht und ist von erstaunlicher Variabilität. Anfang Juli 1931 und 1936 fing ich oberhalb Sulden bei der Tabarettahütte auch die von WEHRLI nach Stücken von Zermatt benannten extremen Formen *variegata* Wrli. sowie *obscura* Wrli., von ersterer 2 ♂♂, von letzterer 3 ♂♂ 1 ♀ als Belegstücke in meiner Sammlung. Der Vollständigkeit halber erwähne ich diese Formen. *Dryobotodes accipitrina* Esp. (*saportae* Dup.). Diese südeuropäische Art erbeutete ich Mitte September 1937 in Torbole am Gardasee in Anzahl am Köder, sie ändert ziemlich stark ab. Eine kleine Serie von 6 ♂♂ 3 ♀♀ behielt ich für meine Sammlung. Neu für Südtirol. *Sideridis putrescens* Hbn.-G. stellte ich in diesem Jahre während eines kurzen Aufenthaltes ebenfalls in Torbole fest. 3 Tiere am 18. 8. 39 am Köder, 2 ♂♂ davon in meiner Sammlung. Neu für Südtirol.

Grammodes stolidus F. fing ich am gleichen Platz wie die vorige in 1 ♂ Stück Mitte September am Licht. Wird von DANNEHL im Nachwort zu seiner eingangs erwähnten Arbeit vom gleichen Ort angegeben.

Ortholita vicinaria Dup. Auf diese Art stieß ich Anfang August 1934 im unteren Martelltal bei Morter. Ich fing einige ♂♂, von denen sich zwei als Belegstücke in meiner Sammlung befinden. DANNEHL berichtet über ein Stück, welches er als einziges in der Malser Heide im oberen Vintschgau fand. Nachdem hat sie aber auch B. ASTFÄLLER, Naturns — wahrscheinlich in der gleichen Gegend — aufgefunden.

Gnophos dumetata Tr. stellte ich ausgangs September 1937 in Torbole (Gardasee) fest. 2 ♂♂, von denen eines bereits stark verfliegen war, erschienen am Köder. Trotz eifrigen Suchens habe ich am Tage nie ein Stück gefunden. 1 ♂ als Belegstück in meiner Sammlung. Neu für Südtirol.

Zum Schluß erwähne ich eine recht auffallende Form von *Crocallis elinguaris* L., die ich als *prunarioides* var. nova neu einführe. Es liegen mir 4 ♂♂ vor, bei denen ich infolge des veränderten Aussehens gegenüber *elinguaris* L. zunächst im Zweifel war, ob es sich um solche handelt. Herr Dr. HEYDEMANN, Kiel, teilte mir freundlichst mit, daß ein Vergleich des Genitals eine vollständige Übereinstimmung mit dieser ergeben habe. Beschreibung: Das Charakteristische ist auf den Vorderflügeln eine hellbräunliche Längsrieselung, wie sie bei *Angerona prunaria* L. vorhanden ist. Diese Erscheinung tritt bei den einzelnen Stücken teils sehr ausgeprägt, teils weniger stark auf und geht über den Flügel in seiner ganzen Breite. Sie setzt sich auch noch auf dem Außenrand der Hinterflügel fort. Grundfarbe der Vorderflügel hellbräunlich und matt im Ton, nicht gelb wie bei *elinguaris*. Das Mittelfeld ist gleichfarbig, also wie bei *aequaria* Fuchs, hebt sich überhaupt nicht ab mit Ausnahme von einem Stück, bei dem es leicht dunkelbraun hervortritt. Die innere Querlinie ist dunkelbraun oder

schwärzlich, die äußere ockerfarben. Discoidalleck schwarz, stark ausgeprägt. Saumpunkte schwarz und der Saum wie bei spanischen Stücken glatter, weniger gewellt. Die Hinterflügel sind in der Färbung etwas heller als die Vorderflügel. Wie bereits oben erwähnt, am Außenrand ebenfalls hellbräunlich gestrichelt. Discoidalleck schwach, bei 2 Stücken völlig fehlend. Unterseite im Außenfeld auf Vorderflügel und Hinterflügel ebenfalls mit dieser Strichelung. Außer der dunkleren Grundfärbung sonst wie *elinguaria*. Spannweite beim kleinsten Stück 35 mm, beim größten 41 mm, also stattliche Stücke. P a t r i a: Italia sept., Torbole (Gardasee). Gefangen 22. 9. 37 am Licht. T y p e n: 4 ♂♂ in meiner Sammlung.

Es erweckt den Eindruck, als ob es sich um eine deutliche Rasse handelt, ich möchte dies in Anbetracht des einjährigen Ergebnisses jedoch noch nicht entscheiden. Auffallend ist auch die späte Flugzeit. Ich fing *elinguaria* in diesem Jahr in den Abruzzen (Mte. Sirente) schon Mitte August, deutsche Stücke, die mir vorliegen, tragen Daten vom Juli.

Eupithecia ericeata Rbr. Die mediterrane Art, welche infolge ihrer Ähnlichkeit mit *sobrinata* Hb. und deren Formen leicht mit dieser verwechselt wird, stellte ich am 22. 9. 27 in mehreren Stücken in Torbole fest. Auffällig ist, daß der mediterrane Fauneneinschlag in dieser Gegend ziemlich stark ist, was zweifellos mit dem warmen Klima, hervorgerufen durch die Wasserfläche des 59 km langen und durchschnittlich ca. 4 km breiten Gardasees, in Zusammenhang zu bringen ist. *E. ericeata* weist einen deutlichen Geschlechtsdimorphismus auf und die Flugzeit liegt später — nämlich im September — als die der *sobrinata* Hb. Beim ♂ ist der Außenteil des Vorderflügels sehr häufig weißgrau aufgehell. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal jedoch ist der Verlauf der Querlinien, die bei *ericeata* schärfer hervortreten: der Mittelschatten läuft bei *sobrinata* etwa parallel zur Antemediane und mündet nahe bei dieser in den Innenrand, während er bei *ericeata* fast senkrecht gegen den Innenrand zieht und dort weiter saumwärts auftrifft, also den Raum zwischen Ante- und Postmediane etwa halbiert. Das Tierchen ist sicher noch an weiteren Plätzen Südtirols, wo *Juniperus* vorhanden ist, anzutreffen. 2 ♂♂♀♀ in meiner Sammlung. Neu für Südtirol.

Entomologische Chronik.

Professor Dr. JOSEF MEIXNER, Graz, wurde zum ordentlichen Prof. der philos. Fakultät der Universität Graz ernannt und übernahm den dortigen Lehrstuhl für Zoologie. Im Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.) zu Frankfurt a. M. führt er den Beisitz in der Nomenklatur-Kommission. Als Coleopterologe, besonders durch seine umfangreiche und vorzügliche Bearbeitung der Käfer im Kükenthalschen Handbuch, hat er sich einen guten Namen in der entomologischen Wissenschaft gesichert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Helbig Rudolf

Artikel/Article: [Ein kurzer Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna Südtirols und Beschreibung einer neuen Form von *Crocallis elinguaris* L.: *prunarioides* var. nova. 285-288](#)